

Inhalt

Vorwort	11
1 Einleitung	13
2 Hildegards Visionswerke und deren illustrierte Handschriften	
2.1 Kurzer Überblick über den Lebensweg und das Schaffen Hildegards	17
2.2 „Scivias“ und „Liber divinorum operum“	20
2.3 Illustrierte Handschriften	23
2.4 Chronologische Einordnung von 1098–1243: die Werke Hildegards, die Handschriften und wichtige Daten	30
3 Methodische Überlegungen zum Thema „Visionsdarstellungen“	
3.1 Problematik des Themas	33
3.2 Geschautes Bild, geschriebenes Wort: Möglichkeit und Grenze des begrifflichen Mediums	36
3.3 Zielsetzung und Methode	41
4 Text-Bild-Bezug in der Luccheser Handschrift und ihre künstlerische Gestaltung der Visionen	
4.1 Über das Prinzip der Umsetzung des Textes im Bild in der Luccheser Handschrift	45
4.2 Verwendungsgrad der Textbeschreibung als Vorlage für die Miniaturen	46

4.2.1	Gegenstände	46
4.2.2	Formgebung und Massverhältnisse der einzelnen Gegenstände	51
4.2.3	Farbgebung	53
4.2.4	Räumliche Zusammenhänge der einzelnen Gegenstände	54
4.2.5	Die Himmelsrichtungen	55
4.3	Einfluss des Auditionstextes auf die Darstellungen der einzelnen Gegenstände	58
4.4	Anwendungsmöglichkeiten der traditionellen Bilderwelt	61
4.4.1	Traditionelle Ikonographie	61
4.4.2	Bildmotiv	62
4.4.3	Formgebung	65
4.5	Zur künstlerischen Gestaltung der Visionen	67
4.5.1	Ikonographie	67
4.5.2	Formgebung, Aussehen und Dimension	76
4.5.3	Farbgebung	78
4.5.4	Die Darstellungen der Töne und der Stimmen ...	83
4.5.5	Einfluss der Zahlensymbolik auf die Darstellung der Gegenstände	84
4.5.6	Die Darstellung von Bewegungsabläufen	85
4.5.7	Die Darstellung von Ereignisabläufen	87
4.5.8	Charakteristika der Bildstruktur	88
4.5.8.1	Additive Darstellungsweise	88
4.5.8.2	Einfluss der Himmelsrichtungen auf die Bildstruktur und auf das Bildformat	90
4.5.8.3	Systematische Angeschlossenheit einzelner Miniaturen	94
4.5.8.4	Proportion und Geometrie	101
4.6	Das Autorenbild	111

5 *Vergleich der Visionsdarstellungen in der Luccheser und der Rupertsberger Handschrift*

5.1	Vergleich vom Text-Bild-Bezug in beiden Handschriften	115
-----	--	-----

5.1.1	Verwendungsgrad der Textbeschreibung als Bildvorlage	115
5.1.1.1	Gegenstände	115
5.1.1.2	Formgebung und Massverhältnisse der einzelnen Gegenstände	120
5.1.1.3	Farbgebung	121
5.1.1.4	Räumliche Zusammenhänge der einzelnen Gegenstände	122
5.1.1.5	Die Himmelsrichtungen	124
5.1.2	Einfluss des Auditionstextes auf die Darstellungen einzelner Gegenstände ..	127
5.1.3	Übernahme der traditionellen Bildelemente	130
5.2	Vergleich von künstlerischer Gestaltung der Visionen	132
5.2.1	Ikonographie	132
5.2.2	Formgebung	134
5.2.3	Farbgebung	137
5.2.4	Die Darstellung von Bewegungsabläufen	141
5.2.5	Die Darstellung von Ereignisabläufen	143
5.2.6	Bildformat	145
5.2.7	Die Funktion des Rahmens	153
5.2.8	Charakteristika der Bildstruktur	163
5.2.8.1	Die Bedeutung der Himmelsrichtungen in der Bildstruktur	163
5.2.8.2	Systematische Angeschlossenheit einzelner Miniaturen	166
5.2.8.3	Wichtige Merkmale in der Bildstruktur	167
5.2.9	Plazierung der Miniaturen in der Handschrift ..	172
5.3	Vergleich der einzelnen gemeinsamen Motive: Gegenseitige Einflussmöglichkeiten	175
5.3.1	Vergleich der bildlichen Wiedergabe der sowohl im „Scivias“ als auch im „Liber divinatorum operum“ auftretenden Motive und Vergleich der in beiden Bildzyklen gemeinsam auftretenden, textunabhängigen Bildelemente ..	176
5.3.2	Vergleich der dieselbe symbolische Bedeutung besitzenden Motive	181

5.3.3	Zusammenhang zwischen den textunabhängigen Bildmotiven bzw. Darstellungen im Rupertsberger „Scivias“-Bildzyklus und dem Visionstext des „Liber divinorum operum“	183
5.3.4	Das Autorenbild	190

6 *Mögliche Einflussfaktoren für die Charakteristika der Visionsdarstellungen in der Luccheser Handschrift*

6.1	Überlegungen zur Spiegelung der traditionellen Bilderwelt in den Visionen des „Liber divinorum operum“; wie wird diese im Text verändert und wie verwendet sie der Maler?	195
6.1.1	Die Kartographie und die Visionen Hildegards ..	197
6.1.1.1	Mappa mundi: die Stadtvorstellung in den Vis.6–10	197
6.1.1.2	Das Signum für Jerusalem oder die T-Karte: das Rad in der Vis.10	202
6.1.2	Die Himmelsrichtungen in den astronomischen, kartographischen Darstellungen und in den Visionen Hildegards	205
6.1.3	Die Kreis-Kreuz \oplus -Komposition und der in der Mitte des Kosmos stehende Mensch in der Vis.2	207
6.1.4	Die Umfassungsfigur und der Gott als Werkmeister: der Schöpfergott in der Vis.2 ..	214
6.1.5	Das Rosettenmusterschema und die Kreisringe der Kosmosphäre in den Vis.2–4	219
6.1.6	Das Annus-Diagramm und der Jenseitskreis in der Vis.5	221
6.1.7	Einige herkömmliche Bildmotive, die in den Einzelbildteilen der Vision ähnlich, aber in anderem Zusammenhang vorkommen ..	222
6.2	Eigenschaft des Werkes „Liber divinorum operum“	224
6.2.1	Eigenschaften der in den Visionen auftretenden Gegenstände	224

6.2.2	Systematischer Erzählstil	227
6.3	Zeitgenössische Kunstsprache	232
6.3.1	Die Kunstsprache der französischen Gotik	233
6.3.2	Die Kunstsprache der deutschen Romanik	239
6.4	Konzept für die Visionsdarstellungen	242
6.4.1	Erzählung oder Vergegenwärtigung	242
6.4.2	Visionäres Erlebnis und Autorenbild	246
6.4.3	Zusammenhang von historischem Hintergrund und Konzept der Visionsdarstellungen	251
6.5	Probleme der Vorlage, Urheberschaft und Querverbindung zwischen der Rupertsberger und der Luccheser Handschrift	256
6.5.1	Das Vorlageproblem	256
6.5.2	Die Problematik der künstlerischen Urheberschaft Hildegards	270
6.5.3	Die Querverbindung zwischen der Rupertsberger und der Luccheser Handschrift	276
6.6	Die Frage nach Entstehungsort und -zeit der Luccheser Miniaturen	278
7	<i>Schlussfolgerungen und Ausblick</i>	285
	<i>Bibliographie</i>	289
	<i>Abbildungsverzeichnis</i>	311